

Tarifrunde der Länder 2023

Informationen an Eltern und Angehörige

ver.di

Berlin, 26.10.2023

Liebe Eltern, liebe Angehörige,

es ist unser Auftrag und unser Beruf, Ihre Kinder individuell zu betreuen und zu bilden. Wir bereiten sie gut auf das Leben vor. Doch oft fehlt uns genug Personal. Auch die Ausstattung in den Kitas ist schlecht. Wir haben nicht genug Zeit und kommen oft an unsere Grenzen. Viele Kolleg:innen werden krank. Das ist für alle sehr belastend und macht die Situation noch schwieriger.

Verantwortlich ist der Berliner Senat. Er ist dazu verpflichtet, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit wir unsere Arbeit gut machen können! Er muss dafür sorgen, dass Ihre Kinder eine gute Bildung erhalten können!

Damit die politisch Verantwortlichen, der Berliner Bürgermeister Kai Wegener und die Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch endlich etwas tun, müssen wir in dieser Tarifrunde laut werden.

Wir fordern mehr Gehalt und erwarten bessere Arbeitsbedingungen!

Wenn es nicht anders geht, müssen wir streiken.

Helfen Sie Ihrem Kind und unterstützen Sie unseren Streik.

Vielen Dank für Ihre Solidarität!

Ihre Erzieherinnen und Erzieher



Tarifrunde der Länder 2023

Informationen an Eltern und Angehörige

ver.di

Berlin, 26.10.2023

Liebe Eltern, liebe Angehörige,

wir befinden uns in einem Teufelskreis und wir wissen: Viele von Ihnen bekommen mit, dass der Strudel nach unten immer stärker wird. Die Belastungen und Herausforderungen in der Kita steigen. Wir pädagogischen Fachkräfte leisten immer mehr: beteiligungsorientiert mit den Kindern die Welt spielerisch erschließen, ihre Entwicklung dokumentieren, ihr Sprachvermögen verbessern, sie auf die Schule und das Leben vorbereiten. Das klingt vielleicht simpel, sind aber komplexe Vorgänge, bei denen pädagogisch viel bedacht werden muss, damit es für Ihr Kind angemessen ist. Genau dafür fehlen uns aber die Zeit und die personellen Ressourcen. Viele tolle Kolleg:innen steigen wieder aus dem Beruf aus. Sie können sich nicht vorstellen, diesen Beruf bis zur Rente durchzuhalten. Und sie sind frustriert, dass sie nicht gemäß ihren pädagogischen Ansprüchen arbeiten können. Dazu kommt, dass viele der erfahrenen pädagogischen Fachkräfte in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Die Folgen des bereits jetzt akuten Personalnotstands sind so stark, dass viele von uns pädagogischen Fachkräften immer öfter und länger krankheitsbedingt ausfallen. Und die von uns, die da sind, versuchen all das zu kompensieren, da wir natürlich das Wohl Ihres Kindes im Blick haben. Und dennoch reicht das alles nicht und wir sind an der Grenze des Möglichen und Machbaren angelangt. Kaum eine pädagogische Fachkraft ist noch in der Lage, ihrem eigenen pädagogischen Anspruch gerecht zu werden und die Kinder so zu bilden, betreuen und zu erziehen, wie wir alle uns das wünschen und es auch angebracht wäre.

Leider haben die politisch Verantwortlichen im Berliner Senat weder unsere seit Jahren geäußerten fachkompetenten Anregungen zur Verbesserung der pädagogischen Arbeit in den Kitas ausreichend gehört, noch haben sie die Arbeitsbedingungen so verbessert, das genügend Kolleg:innen diesen tollen Beruf ergreifen wollen: Das Berufsbild ist einfach zu unattraktiv. So sind beispielsweise die Löhne nicht nur, aber jetzt besonders angesichts der anhalten Inflation viel zu niedrig, die Arbeitsbelastung ist zu hoch und die Karrierechancen sind trotz ständiger Fortbildungsbereitschaft der Fachkräfte kaum existent. All das hat negative Folgen für die Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung in unserer Stadt.

Um das zu ändern, brauchen wir Sie!

Helfen Sie Ihrem Kind, indem Sie uns unterstützen!

Wir fordern eine deutliche Anhebung unserer Löhne, erwarten eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und damit insgesamt eine Aufwertung des Berufsstands!

Wir bitten Sie daher um Ihr Verständnis und Ihre Solidarität für unseren Streik. Wir wollen diesen Streik nicht, müssen ihn jedoch durchführen, da die Arbeitgeber sonst nicht auf unsere Forderungen eingehen. Wir hoffen, dass diese zeitnah unsere berechtigten Forderungen erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Erzieherinnen und Erzieher

